

# DÖW

■ ■ Dokumentationsarchiv  
des österreichischen  
Widerstandes



## HL-SENTERET

Senter for studier av Holocaust og livssynsminoriteter

Unter dem Ehrenschutz von Bundespräsident Alexander Van der Bellen

## Das kurze Leben der Ruth Maier: Wien-Oslo-Auschwitz

**Sonderausstellung im Alten Rathaus, Wien (21.11.2017 – 19.1.2018)**

An ihrem 18. Geburtstag wird sie Zeugin der Gewaltexzesse des Nazi-Mobs während des Novemberpogroms 1938 in Wien: Ruth Maier, die zuvor keinerlei Beziehung zum Judentum hatte, beginnt in ihrem Tagebuch eine Auseinandersetzung über ihre Identität. Verjagt von der Schule, delogiert aus der Gemeindefwohnung, ohne jede Zukunft im nationalsozialistisch beherrschten Österreich, findet sie im Jänner 1939 Zuflucht in Norwegen. Im November 1942 liefert die Polizei der Quisling-Regierung sie an die Nationalsozialisten aus. Gemeinsam mit Hunderten norwegischen Jüdinnen und Juden von Oslo nach Auschwitz deportiert, wird sie dort am 1. Dezember 1942 ermordet.

Die Tagebücher und Briefe Ruth Maiers sind seit 2014 Teil des UNESCO-Weltdokumentenerbes (*Memory of the World*). Anlässlich ihres 75. Todestages widmet das DÖW dieser in Österreich kaum bekannten Persönlichkeit, die in Norwegen mittlerweile ein Symbol für die Kollaboration von Teilen der Bevölkerung mit den NS-Besatzern ist, eine Ausstellung, die auch das Schicksal der mährisch-österreichischen Familie Ruth Maiers behandelt.

**Eröffnung: Montag, 20. November, 18:30 Uhr**  
**1010 Wien, Wipplingerstr. 6-8 (Eingang im Hof des Alten Rathauses)**

### Programm

#### **Begrüßung**

Gerhard BAUMGARTNER (DÖW), Ewa Maria MORK (HL-senteret)

#### **Filmvorführung**

Ausschnitte aus dem von Elsa KVAMME vorbereiteten Film "Ruth Maier's diary", der das Verhältnis von Ruth Maier und Gunvor Hofmo zur Grundlage hat

#### **Lesung**

Texte Ruth Maiers (Auszüge aus Tagebüchern und Briefen), vorgetragen von Christine SCHINDLER und Alja MIRFATTAHI sowie Kirsten Hagen MEADOW und Elise Grimsrud CHRISTENSEN

#### **Spezialführung**

Kurator Winfried GARSCHA erläutert Intention und Aufbau der dreisprachigen Ausstellung

### Öffnungszeiten

**21. November 2017 bis 19. Jänner 2018**, Ausstellungsbereich des DÖW im Alten Rathaus, 1010 Wien, Wipplingerstr. 6-8 (im Hof). Montag bis Mittwoch sowie Freitag 9-17 Uhr, Donnerstag 9-19 Uhr. An Samstagen, Sonn- und Feiertagen geschlossen. **Führungen möglich**, Anmeldungen erbeten: (1) 22 89 469/319 oder office@doew.at



1995 fand der norwegische Schriftsteller Jan Erik Vold die Tagebücher Ruth Maiers im Nachlass ihrer Freundin Gunvor Hofmo. Er nahm Kontakt zu Judith Suschitzky, der in England lebenden Schwester Ruth Maiers, auf, die ihm Ruths Briefe und Familienfotos übergab. 2007 erschien – im selben Verlag, der fast sechs Jahrzehnte zuvor Hofmos Angebot einer Auswahl aus Tagebüchern und Gedichten Ruth Maiers abgelehnt hatte – Volds Band *Ruth Maiers dagbok. En jødisk flyktning i Norge*, im Jahr darauf erschien die deutsche Übersetzung, die die deutschsprachigen Tagebucheinträge im Original enthält. Ausgaben in Dänisch, Englisch, Estnisch, Französisch, Hebräisch, Italienisch, Niederländisch, Russisch, Schwedisch und Spanisch folgten.

Einige antiquarische Exemplare der inzwischen vergriffenen deutschen Ausgabe werden bei der Eröffnung der Ausstellung erhältlich sein.

## Norwegen bekennt sich zur Mitverantwortung am Holocaust: Ruth Maier als Beispiel

Spätestens seit der Rede von Ministerpräsident Jens Stoltenbergs beim Staatsakt zum Holocaustgedenktag im Hafen von Oslo am 27. Jänner 2012 ist Ruth Maier zu einem Begriff in der norwegischen Geschichtspolitik geworden. Stoltenberg führte aus:

[...]

*Am Donnerstag, den 26. November 1942 kam der Holocaust nach Norwegen. Unter den vielen, die an diesem Tag festgenommen wurden, war Ruth Maier.*

*Dank Gunvor Hofmo und Jan Erik Vold kennen wir ihre Geschichte: Im Morgengrauen des 26. November trampelten schwere Stiefel über die Stiegen des Wohnheims „Englehjemmet“ in Oslo. Kurze Zeit darauf sahen die entsetzten Freundinnen, wie das zarte jüdische Mädchen aus der Tür am Dalsbergstien 3 geführt wurde. Das letzte Mal kurz gesehen wurde Ruth Maier, wie sie von zwei kräftigen norwegischen Polizeimännern in ein schwarzes Auto hineingestoßen wurde. Fünf Tage später war die 22-Jährige tot. Ermordet in der Gaskammer in Auschwitz.*

*Glücklicherweise ist es Teil unseres Menschseins, dass wir aus unseren Fehlern lernen. Und es ist nie zu spät.*

*Mehr als fünfzig Jahre nach Kriegsende hat der Storting [das norwegische Parlament] über eine Regelung für die Abgeltung der wirtschaftlichen Liquidierung jüdischer Vermögenswerte entschieden. Damit hat der Staat die moralische Verantwortung für die an den norwegischen Juden während des Zweiten Weltkrieges verübten Verbrechen übernommen.*

*Wie verhält es sich mit den Verbrechen an Ruth Maier und anderen Juden?*

*Die Morde wurden zweifellos von den Nazis begangen. Aber es waren Norweger, die die Verhaftungen durchführten. Es waren Norweger, die die Lastautos fuhren. Und es geschah in Norwegen. Im Laufe des Krieges wurden 772 norwegische Juden und jüdische Flüchtlinge verhaftet und deportiert. Nur 34 überlebten.*

*Ohne die Nazis von ihrer Verantwortung zu entlasten, ist es Zeit für uns anzuerkennen, dass norwegische Polizisten und andere Norweger an der Verhaftung und Deportation von Juden mitwirkten.*

*Heute halte ich es angebracht, meine tiefste Entschuldigung dafür auszusprechen, dass dies auf norwegischem Boden geschehen konnte. Aber zu lernen ist genauso wichtig wie sich zu entschuldigen. Und noch wichtiger ist für uns die Verpflichtung, Haltungen und Handlungen zu bekämpfen, die uns unseren Anstand und unsere Menschlichkeit rauben. [...]*

Ruth Maier (Aufnahme vom 27.2.1940)

